

# „Pfotoschlau“

## die praktische Materialbox



Abbildung 1: "Pfotoschlau" - Materialbox

### Diplomarbeit

im Zuge der Ausbildung zum ganzheitlich orientierten  
Hundeverhaltenstrainer

beim Verein „Tiere helfen Leben“

Bernadette Weber

Februar 2019

*„Am Tier zuerst übt sich das Kind in Barmherzigkeit  
oder in Grausamkeit, und erwachsen wird es dann  
barmherzig und hilfsbereit oder unbarmherzig und  
selbstsüchtig gegen seine Mitmenschen sein.“*

*Friedrich Fröbel*

# Inhaltsverzeichnis

Zielsetzung.....	1
Was versteht man unter Tiergestützter Intervention?.....	3
Entwicklung der tiergestützten Arbeit.....	4
Die Mensch-Tier-Beziehung.....	5
Die Biophilie.....	6
Das „Du-Evidenz“ Modell.....	6
Die Bindungstheorie.....	7
„sicheres Bindungsmodell“:.....	7
„unsicher-vermeidendes Bindungsmodell“:.....	7
„unsicher-ambivalentes Bindungsmodell“:.....	8
„desorientiertes Bindungsmodell“:.....	8
Spiegelneuronen.....	8
Ausbildung eines Therapiebegleithundeteams.....	10
Ausbildungsmöglichkeiten in Österreich.....	10
Ausbildung.....	10
Eignungstest.....	10
Theoretische Inhalte.....	11
Praktische Ausbildung.....	11
Abschlussprüfung.....	12
Nachkontrolle.....	12
Einsatzgebiete und Wirkungsbereiche.....	13
Kinder und Tiere.....	14
Bedürfnisse der Kindheit.....	14
Der Einfluss von Tieren auf uns Menschen.....	17
Tiere helfen uns gesund zu bleiben.....	17
Tiere helfen uns zu Entspannen.....	18
Tiere erleichtern soziale Interaktion.....	18
Tiere machen uns freundlicher.....	19
Tiere sind Familienmitglieder.....	19
Tiere verstehen uns ohne Worte.....	20
Tiere übernehmen eine Erzieherfunktion.....	20

Tiere erziehen uns zu Humanität.....	21
Das Tier als Gefährte und Freund im Laufe der kindlichen Entwicklung.....	21
Die dunklen Seiten der Mensch-Tier-Beziehung.....	22
Die kindliche Entwicklung und die Bedeutung von Tieren.....	23
Das Kleinkind und Tiere.....	23
Das Grundschulkind und Tiere.....	24
Die Pubertät und Tiere.....	24
Das Zusammenleben mit unseren Hunden.....	25
Warum wird der (Familien)Hund plötzlich aggressiv?.....	26
Was Kinder über Hunde und deren Bedürfnisse wissen sollten.....	27
Die Bedürfnisse eines Hundes.....	27
Die Sprache der Hunde.....	28
Die Beschwichtigungssignale.....	29
Wegschauen, sich abwenden.....	29
Schnüffeln.....	30
Gähnen.....	30
Lefzen/Nase lecken „Licking Intention“.....	30
Langsam gehen.....	30
Hinsetzen, Hinlegen.....	31
„Spielposition“.....	31
Schwanzwedeln.....	31
Schlangenlinien gehen.....	31
Zungen schlagen - „schmatzen“.....	32
„Übersprungshandlungen“.....	32
Drohgebärden.....	32
Körpersprache.....	33
Der ängstliche Hund.....	34
Der drohende Hund.....	34
Der freundliche Hund.....	34
Spielaufforderung.....	34
Regeln im Umgang mit Hunden.....	34
Einige Regeln für Kinder im Umgang und Zusammenleben mit Hunden:.....	35
Tiere im Kindergarten.....	36
Die „Pfortenschlau Materialbox“.....	40

Bilderbuch „Smilla und das große Glück!“ .....	40
Zuordnungsspiel „Mensch-Hund“ .....	40
Memory „Hundealltag“ .....	40
Zuordnungsmemory „Welches Körperteil gehört zu welchem Hund?“ .....	41
„Hunde-Quiz“ .....	41
Stoffhund.....	41
Stoffknochen.....	42
Lied „Ich bin ein Hund“ .....	42
Bildkarten „Ausdrucksverhalten von Hund und Mensch“ .....	42
Brettspiel „Hundespaziergang“ .....	42
„Pfotenschlau-Führerschein“ .....	43
„Begleitheft“ .....	43
Zusammenfassung.....	44
Literaturverzeichnis.....	45
Quellenangaben aus dem Internet:.....	45
Abbildungsverzeichnis.....	46
Grafikverzeichnis:.....	47

## Gender Erklärung

Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird in der vorliegenden Diplomarbeit die gewohnte männliche Sprachform bei personenbezogenen Substantiven und Pronomen verwendet. Dies impliziert jedoch keine Benachteiligung des weiblichen Geschlechts, sondern soll im Sinne der sprachlichen Vereinfachung als geschlechtsneutral zu verstehen sein.

## Zielsetzung

Ich selbst arbeite seit vielen Jahren im Kindergarten als Elementarpädagogin. In meiner Freizeit verbringe ich, neben meinen eigenen Hunden, viel Zeit mit der Betreuung einiger Hunde aus dem Tierheim. Da ich es von großer Bedeutung finde, Kindern Wissen sowie den richtigen Umgang mit Tieren näher zu bringen, erarbeite ich in meiner Gruppe immer wieder verschiedene Haustierthemen und setze unterschiedliche Projekte um. Durch die Ausbildung zur ganzheitlich orientierten Hundetrainerin, sehe ich noch stärker, von welcher Bedeutung es ist, Menschen und vor allem auch Kinder im adäquaten Umgang mit Hunden zu schulen und ihnen zu helfen sie richtig zu verstehen. Mein Ziel ist es, mit der „Pfortenschlau-Materialbox“, den Kindern bereits im jungen Alter, den richtigen Umgang mit Tieren, explizit Hunden näher zu bringen. Viele Kinder haben keine Haustiere und oft auch erlernte Angst vor Hunden. Deshalb ist es ein großes Anliegen von mir, ihnen spielerisch und altersentsprechend Wissen darüber zu vermitteln. Dazu habe ich eine Materialbox mit verschiedenen Spielen und Arbeitsmaterialien für Pädagogen sowie Therapiehundeteams entwickelt.

Die meisten Unfälle in denen Kinder durch einen Hund verletzt werden, passiert durch den eigenen Familienhund, da Kinder sowie Erwachsene zu wenig über die Bedürfnisse und Sprache der Hunde wissen. Dies ist ein weiterer Motivationsgrund für mich. Ebenso die regelmäßige Berichterstattung der Medien über Bissunfälle motiviert mich, aufzuzeigen, dass dies durch richtigen Umgang und Verstehen der Tiere vermieden werden könnte.

Die Materialbox richtet sich vor allem an Therapiebegleithundeteams und Elementarpädagogen, aber auch an interessierte Eltern oder Beschäftigte in sozialen Bereichen. Sie beinhaltet pädagogisches Arbeitsmaterial und Spiele zur Vorbereitung,

aktiven Arbeit mit dem Therapiehund, zur Nacharbeit, Arbeit zwischendurch. Alle Materialien können auch ohne die Arbeit mit einem Therapiehund genutzt werden als Unterstützung zur Aufklärung und Prävention im Umgang mit Hunden.

Ich selbst hatte als Kind drei Kaninchen, hätte ich oder meine Familie mehr Wissen über die Bedürfnisse dieser Nager gehabt, hätten sie gewiss ein schöneres Leben gehabt. Dies ist ebenso ein Grund, warum ich es sehr wichtig finde, bereits im Kindergartenalter anzusetzen, da Kinder sehr interessiert an der belebten Umwelt sind und großes Interesse haben Neues zu lernen und sie das Wissen gerne annehmen und in die Welt hinaustragen.